

## KAPITALE FRAGEN AN...

## Markus Weishaupt

**1** Was ist Ihr größtes Kapital?

*Seit vielen Jahren das tiefe Bewusstsein, dass Zeit endlich ist. Deshalb gehe ich damit sehr, sehr sorgsam um.*

**2** ... und Ihr größter Reichtum?

*Zeit mit Menschen zu verbringen, die mir wichtig sind und für die ich wichtig bin.*

**3** Was war Ihr erster Job und wie viel haben Sie verdient?

*Mit 14 Jahren die Nummerierung der Palettenplätze eines Hochregallagers. Wie viel ich verdient habe, weiß ich nicht mehr.*

**4** Was haben Sie mit Ihrem ersten Ersparnis gekauft?

*Mit dem Geld habe ich wohl einen neuen Vergaser für mein Moto gekauft.*

**5** Was war Ihre schlechteste Investition?

*Viele, zu viele Zigaretten.*

**6** ...und Ihre beste?

*Vor 10 Jahren mit dem Rauchen aufgehört zu haben.*

**7** Welchen Luxus leisten Sie sich?

*Ausreichend Zeit für mich und meine Projekte abseits meiner Beratungstätigkeit.*

**8** Was haben Sie sich wirklich verdient?

*Nichts. Ich habe in meinem Leben grausam gelitten und getrauert, aber auch unvorstellbares Glück erlebt. Beides habe ich nicht verdient, und doch: Es ist, wie es ist.*

**9** Sie bekommen 10.000 Euro in bar geschenkt – und nun?

*Der Betrag geht an die Krebshilfe.*



Der 52-jährige Unternehmensberater Markus Weishaupt gilt als führender Experte im Bereich Familienbetriebe. Lernen bezeichnet er als Lebenseinstellung, die nicht mit dem Studium abgeschlossen ist. Er wohnt in Völlan bei Lana und hat 2 Töchter.

**10** Welches Auto fahren Sie und wie teuer war es?

*Einen Volvo. Gebrauchte Autos sind nicht so teuer wie neue.*

**11** Welche kulturelle Veranstaltung haben Sie zuletzt besucht und wie viel haben Sie dafür bezahlt?

*„Der König stirbt“ von Eugène Ionesco im Theater in der Altstadt in Meran mit einem brillanten Dietmar Gamper in der Hauptrolle. Die beiden Eintrittskarten kosteten 30 Euro.*

**12** Welches Buch haben Sie zuletzt gekauft?

*Von Thomas Piketty „Eine kurze Geschichte der Gleichheit“. Sehr lesenswert.*

**13** Was gehört für Sie in die sprichwörtlich unterste Schublade?

*Beurteilungen bzw. Verurteilungen von Sachverhalten oder Menschen ohne ausreichende Kenntnisse und nur oberflächlicher Information.*

**14** Wofür geben Sie zu viel Geld aus?

*Bücher, Zeitungen, Magazine... aber ich bereue es nicht.*

**15** Wer oder was ist sein Geld nicht wert?

*Produkte und Dienstleistungen, die teurer sind als der Nutzen, den man durch diese hat.*

**16** Den kapitalsten Bock, den Sie je geschossen haben...

*Ich habe in meinem bisherigen Leben so viele Böcke geschossen, dass ich beim besten Willen nicht wüsste, welcher der größte war.*

## TAGEBUCH



von Alexander Brenner-Knoll

## Das Gerangel geht weiter

Im Haushaltsausschuss der Abgeordnetenversammlung geht es noch immer um das Maßnahmenpaket, das als Teil des Haushaltsgesetzes für 2023 noch bis zum Jahresende von beiden Kammern des Parlaments verabschiedet werden soll. Das bedeutet, dass die Abgeordnetenversammlung dem Haushaltsentwurf spätestens am Samstag ihre Zustimmung erteilt. Um Diskussionen über die zahlreichen Abänderungsanträge zu vermeiden, wird die Regierung wohl heute einen allumfassenden Änderungsantrag (maxi emendamentum) einbringen und die Abstimmung darüber mit der Vertrauensfrage verbinden. Nach den Weihnachtsfeiertagen ist dann der Senat an der Reihe, der das Gesetz wohl nur mehr durchwinken kann. Die Regierungschefin Giorgia Meloni lehnt es nämlich energisch ab, die endgültige Verabschiedung des Haushaltsgesetzes auf den Jänner kommenden Jahres zu verschieben. Das hätte zur Folge, dass es für die Staatsverwaltung nur die provisorische Haushaltsgebarung möglich wäre. Weil das sicher einen negativen Eindruck auf die Finanzmärkte machen würde, dürfte man das fragwürdige Schnellverfahren wählen.

Das in den Haushaltentwurf eingefügte Maßnahmenpaket beläuft sich insgesamt auf 35 Milliarden Euro, von denen rund 2 Drittel für die Dämpfung der Energiekosten bestimmt sind. Die restlichen Mittel dienen unter anderem zur erweiterten Anwendung der Flat Tax, für die Beschränkung der Abgabenbelastung der Löhne und zur verstärkten Unterstützung der Familien. Einige Neuerungen, die zuletzt für lebhaftere Diskussionen gesorgt haben, sind inzwischen wieder zurückgenommen worden. Das betrifft auch die Möglichkeit für Händler, Kartenzahlungen unter 60 Euro abzulehnen. Die Kritik der EU hat also gewirkt. ©

dolomiten.wirtschaft@athesia.it